

Aktuelles

EINLADUNG ZUM ZWEITEN TAG FÜR ORTSGESPRÄCHE AM 14. JULI 2023

Nach dem erfolgreichen Auftakt des ersten Tags für Ortsgespräche im vergangenen Jahr lädt das Landesamt für Denkmalpflege am 14. Juli 2023 erneut in vier Denkmalbaustellen ein. Bei dieser Gelegenheit möchten wir gemeinsam mit unserem beruflichen Partnerfeld aktuelle Fragen auf dem Gebiet der Denkmalpflege diskutieren sowie Prozesse und Methoden verdeutlichen. Die Veranstaltungen werden von der Architektenkammer BW als Fortbildungen anerkannt. In diesem Jahr bieten wir folgende Ortstermine an:



1 ARAL-Tankstelle mit KFZ-Werkstatt in Kirchzarten.



2 Denkmalgeschütztes Wohnhaus in der Bahnhofstraße in Eutingen.

Regierungsbezirk Freiburg, Kirchzarten-Burg

„Denkmalpflege zum Auftanken“ –

Umnutzung einer Tankstelle zum Wohnhaus

Wie gelingt die Umnutzung einer Tankstelle zum Wohnbau? Diese Frage wird beim Ortsgespräch an der Straße von Kirchzarten nach St. Märgen am Beispiel einer ARAL-Typentankstelle aus den frühen 1950er Jahren erörtert. Der Komplex setzt sich aus einem eingeschossigen Flachdachbau mit Werkstatt, Waschanlage, Kiosk und Vordach zusammen und ist in seinem Erscheinungsbild nahezu unverändert erhalten. Hier werden der Erhalt der technischen Ausstattung und die energetische Ertüchtigung an einem jungen Kulturdenkmal beispielhaft diskutiert. Die denkmalverträgliche Umnutzung ist übertragbar und zudem ein Beispiel für die gelungene Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure.

Regierungsbezirk Karlsruhe, Eutingen

Fachwerk mit Überraschungen

Beim Ortsgespräch im Fachwerkhaus in Eutingen erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in eine laufende Denkmalbaustelle. Der 1720 erstellte Fachwerkbau zeigt eine überraschende Baugeschichte, unter anderem die jüngste Entdeckung einer „schwarzen Stube“. Neben einer befundorientierten Sanierung und Restaurierung lassen sich hier für einen Fachwerkbau exemplarisch Themen wie energetische Ertüchtigung, historische Zimmermannstechniken und sowie die Arbeit von Restauratoren und Bauforschern erläutern.



3 Ansicht des Fabrikgebäudes ELBE-Areal in Bietigheim-Bissingen.

Regierungsbezirk Stuttgart, Bietigheim-Bissingen

Wohnen und Arbeiten im

Industriedenkmal ehemaliges ELBE-Werk

Als ehemalige Fabrikanlage vom Ende des 19. Jahrhunderts ist das ELBE-Areal in Bietigheim-Bissingen vor dem Umbau in mehrere Bauabschnitte unterteilt worden. Während im ersten Bauabschnitt bereits die künftigen Nutzer eingezogen sind, steht der zweite Bauabschnitt noch am Anfang. Dieser anschauliche Kontrast ist prädestiniert, die Herausforderungen beim Umbau eines Industriedenkmalms in Büro- und Wohnflächen zu verdeutlichen. Welche baulichen Anlagen den Wert des Industriedenkmalms ausmachen und wie man mit einer Schadstoffbelastung im Boden umgeht, sind nur zwei von mehreren Aspekten, die hier erörtert werden sollen. Ziel ist, Vorbehalte gegen-

über solchen Projekten aufzulösen und den Teilnehmenden Mut zu machen, sich darauf einzulassen.

Regierungsbezirk Tübingen, Bebenhausen

Dornröschenschlaf ist bald beendet –

Wohnen in der Klosterscheune

Dieses Ortsgespräch führt in ein mittelalterliches Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Klosters Bebenhausen. Hier erhalten die Teilnehmenden Einblick in eine laufende Denkmalbaustelle und lernen die Vorgehensweise und Ziele der Denkmalpflege sowie die komplexe Zusammenarbeit mit dem Partnerfeld kennen. So werden die differenzierte Bestandserfassung, das Gesamtkonzept und die Maßnahmen betrachtet, wobei Aspekte der energetischen Ertüchtigung, Bauphysik, zimmermannsmäßige Reparaturen und Tragwerksplanung zur Sprache kommen. Bemerkenswert an dem Projekt sind der behut-



4 Klosterscheune Bebenhausen vom stark ansteigenden ehemaligen klösterlichen Obstgarten aus gesehen.

same Umgang mit der denkmalrelevanten Substanz und konstruktiven Struktur und eine Wohnnutzung, die mit begrenzten privaten Freiflächen auskommt und doch hohe Wohnqualitäten zulassen wird.

Nähere Informationen zu Uhrzeit und Treffpunkten und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Website des Landesamtes für Denkmalpflege. www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungskalender.

Irene Plein

Abbildungsnachweis

- 1 RPS-LAD, Maximilian Krämer; 2 RPS-LAD, Daniel Schulz; 3 RPS-LAD, Andreas Dubslaff; 4 Foto: RPS-LAD

Aktuelles

DAS LANDESAMT AUF YOUTUBE & INSTAGRAM

Die Sozialen Medien sind heute aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Das Landesamt für Denkmalpflege hat schon früh sein Potenzial für die Vermittlung erkannt und hat 2009, wenige Jahre nach Einrichtung des Portals, den Channel *denkmalpflegebw* bei YouTube eingerichtet. Die Verknüpfung des Angebots mit der Website *denkmalpflege-bw.de* bietet nicht nur die Möglichkeit, das filmische Angebot einem breiten Publikum anzubieten, sondern darüber hinaus mit diesem auch in Kontakt zu treten. Der YouTube-Channel des Landesamtes hat sich so mit über 60 Filmen, weit über 600 Abonnierten und knapp 200 000 Aufrufen zu einem wichtigen Social-Media-Instrument für die Landesdenkmalpflege entwickelt.

Um den raschen Entwicklungen in der vielfältigen Medienwelt Rechnung zu tragen, wird das Landesamt für Denkmalpflege fortan auch bei dem aktuell insbesondere bei jungen Menschen sehr beliebten sozialen Netzwerk *Instagram* vertreten sein.

Mit der Instagram-App hatte das Landesamt in der Vergangenheit bereits einige Berührungspunkte. Für einzelne Projekte wurden temporär Accounts eröffnet und dann mit großem Erfolg, etwa zum Projektabschluss oder Saisonende, wieder verabschiedet. Dazu zählen zum Beispiel die Accounts für den Auftritt der Gartenschauen im Jahr 2019 (800 Abonnierte) oder ein Account zum Essen zur Zeit der Pfahlbauer im Jahr 2021/2022 (1000 Abonnierte). Diese erfolgreichen Einzelaccounts haben das Denkmalfachamt bestärkt, mit dem Account „denkmalpflege_bw“ am 14. April 2023 an den Start zu gehen. Zum Auftakt geben die ersten Beiträge Einblick in die Eröffnung der Bundesgartenschau in Mannheim und die Dauerausstellung „Zeitreise Neckar“ des Landesamtes für Denkmalpflege in der U-Halle auf dem Schau-gelände.

Künftig können Abonnierte des Accounts *denkmalpflege_bw* neben zahlreichen Stories immer montags mit einem Beitrag zur Archäologischen Denkmalpflege, mittwochs zur Bau- und Kunstdenkmalpflege und freitags mit Postings zur Denkmalfachlichen Vermittlung (Publikationen, Networking und Events) rechnen. Folgen Sie uns auf Social Media und lassen Sie uns Kommentare, einen Daumen nach oben oder ein Herz da!

Karin Läßle und Linda Prier



1 Mit dem Insta-Account *denkmalpflege_bw* macht die Spurensuche im Denkmal doppelt Spaß.



2 Attraktive Fotos laden zum Entdecken unserer Denkmalstories ein.

Abbildungssachweise

1,2 RPS-LAD, Uli Regenschreit

Aktuelles

DAS LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE ZU GAST AUF DER BUGA MANNHEIM UND DER GARTENSCHAU BALINGEN

In diesem Jahr ist das Landesamt für Denkmalpflege gleich auf zwei Gartenschauen vertreten: jeweils mit einer Dauerausstellung auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Mannheim und auf der Gartenschau in Balingen. Wie schon 2019 in Heilbronn präsentiert sich das Landesamt für Denkmalpflege als Partner der BUGA gGmbH erneut auf einer der größten deutschen Gartenschauen mit einer Ausstellung. Gäste, die das Landesamt bereits in Heilbronn 2019 besuchten, können sich auf ein Wiedersehen in Mannheim freuen, denn das Landesamt für Denkmalpflege hat seine Ausstellung von 2019 „Zeitreise Neckar“ an die Stadt Mannheim angepasst. Folglich ist sowohl für „Stammgäste“ als auch für Erstbesuchende Neues und Spannendes zu sehen und zu erleben.

Die Ausstellung „ZEITREISE NECKAR“ zeigt vom 14. April bis zum 8. Oktober vielseitig und multimedial historische Themen rund um den Neckar. Die Siedlungsgeschichte des Menschen am Neckar reicht Jahrtausende zurück und weist auf seine Attraktivität als Lebensraum hin. Unverzichtbar wurde der Fluss für manches Gewerbe, wichtig als Begrenzung von Wirtschafts- und Handelsräumen, essenziell als Verkehrs- und Transportweg, ein beachtlicher Faktor für die Energieerzeugung und als Naherholungsgebiet. Es ist somit kaum verwunderlich, dass sich die Stadt Mannheim direkt am Zusammenfluss von Rhein und Neckar entwickelte.

Diejenigen, die Wissenswertes über die Groß-

schiffahrtstraße „Neckarkanal“, die Funktionen einer Staustufe oder deren Zusammenhang mit dem „Bauhaus“ erfahren wollen, erhalten hier Antworten. Selbstverständlich ist auch die Arbeit der Denkmalpflege wieder Thema der Ausstellung.

Besonders lohnenswert ist eine Fahrt mit der BUGA-Seilbahn, die den Spinelli- und den Luise-Park miteinander verbindet. Geboten wird nicht nur ein Blick über den Neckar, sondern auch über die 1927 fertiggestellte Doppelschleuse in Feudenheim, die als „Tor zum Neckarkanal“ eine entscheidende technische Innovation besaß: den Einsatz von Hubtoren in Ober- und Unterhaupt.

Vor dem Hintergrund der technischen Raffinesse in Feudenheim wird am 29. Juni und 24. August jeweils um 14 Uhr eine ganz besondere Aktion angeboten: eine Exkursion mit einem Schiff bis zur Feudenheimer Schleuse, organisiert in Kooperation mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Neckar. Bei „normaler“ Witterung und entsprechenden Verkehrsverhältnissen werden Schleusungen zu Berg und zu Tal stattfinden.

Zusätzlich bietet das Landesamt für Denkmalpflege ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Vorträgen, Kurzführungen, Kinderaktionen wie den „Detektiven der Geschichte“ (Abb. 1) und vieles mehr an.

Die zweite Dauerausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege ist vom 5. Mai bis zum



1 Die Aktion „Detektive der Geschichte“ für Schulklassen und Familien ist seit 2019 fester Bestandteil bei außerschulischen Lernorten des Landesamtes für Denkmalpflege.

23. September 2023 auf der Gartenschau in Balingen zu sehen. Wie bereits der Titel der Ausstellung „SPURENSUCHE“ vermuten lässt, sind alle Besucherinnen und Besucher zu



2 Das Angebot „Archäologische Spurensuche in Balingen“ ist öffentlich und kann von Interessierten ohne Anmeldung wahrgenommen werden.

kleinen Entdeckungen eingeladen. Wenn Sie Balingen aus einer neuen Perspektive kennen lernen wollen, sind Sie hier genau richtig.

Stadtbrände haben Balingen über Jahrhunderte hinweg in Mitleidenschaft gezogen. Der letzte große Stadtbrand, der 1809 von einem Blitzschlag ausgelöst wurde, zerstörte nahezu den ganzen Ort innerhalb der Stadtmauer. Nur 55 der 445 Gebäude blieben erhalten. Bis 1815 erfolgte der Wiederaufbau als Planstadt mit strengem Straßennraster, das noch heute die Altstadt prägt. Trotz baulicher Verluste und Veränderungen haben sich bis heute im Boden Spuren früherer Besiedlungen erhalten. Bei archäologischen Ausgrabungen von 2021 bis 2022 konnten Teile der Stadt- und Zwingermauer sowie des Rappenturms freigelegt werden, wo nun im Rahmen der Gartenschau die Ausstellung angesiedelt ist. Hier erfahren Sie, wie Fachleute arbeiten und welche überraschenden Forschungsergebnisse erzielt wurden. Mithilfe der Spuren werden Stadtgeschichte und Alltag der damaligen Bevölkerung lebendig.

Eines der Highlights im Rahmenprogramm wird die Tour „Archäologische Spurensuche in Balingen“ am 23. Juli um 14 Uhr sein (Abb. 2). All Ihre Fragen rund um die Archäologie in Balingen und den geborgenen Schätzen wird Dr. Beate Schmid, ehemalige Referentin für Mittelalterarchäologie des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungsbezirk Tübingen, auf einem Stadtrundgang zu ehemaligen Grabungsstellen beantworten. Zum Abschluss dürfen sich die Teilnehmenden auf ganz besondere Einblicke freuen.

Auf den Gartenschauen ist der Treffpunkt-BW ein weiterer fester Partner des Landesamtes für Denkmalpflege, der jährlich vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg initiiert wird. Mit seiner neuen Ausstellung „Backstage“ präsentiert sich das Landesamt für Denkmalpflege dort vom 1. bis zum 11. Juni in Balingen und



3 Wie Virtual Reality beim Landesamt für Denkmalpflege angewandt wird, wird in der Ausstellung „Backstage“ gezeigt.

während der letzten Ausstellungswoche vom 27. September bis zum 8. Oktober in Mannheim.

Mehr als 400 Beschäftigte sind beim Landesamt für Denkmalpflege tätig. Für viele von ihnen ist es ihr Traumberuf. Die Ausstellung „Backstage“ blickt hinter die Kulissen ihrer Arbeit. Sie klärt über die Berufe und ihre Aufgaben auf. Restauratorische und forensische Untersuchungen sind genauso zu finden wie Virtual-Reality-Welten (Abb. 3). Die Arbeit bringt die Kolleginnen und Kollegen an Orte, die in der Regel für die

Öffentlichkeit unzugänglich sind: in private Kulturdenkmale, die Untiefen des Bodensees, jahrtausendealte Höhlen oder leerstehende Industriehallen. Der Facettenreichtum der Einsatzgebiete kennt kaum Grenzen.

Über alle genannten Ausstellungen, ihre Veranstaltungen sowie die themenorientierten Rahmenprogramme finden Sie weitere Informationen auf unserer Website, abrufbar unter: www.denkmalpflege-bw.de/service/veranstaltungs-kalender

Linda Prier

Abbildungsnachweis

1, 3 RPS-LAD, Uli Regenseit; **2** Andreas Willmy, Archaeo/IKU Rottenburg